



literarisches quartier ~
alte schmiede

Schönlaterngasse 52 83 29



im Kunstverein Wien mit besonderer Förderung des Kulturamtes der Stadt Wien

Leitung: Reinhard Urbach,
Kurt Neumann

Musik: Karlheinz Roschitz
Hörspielmuseum: Franz Hiesel

programm für april 1982

1 X	donnerstag 18.30 (2.Stock, Galerie) 20.00 695	Präsentation und Lesung der Ostergeschichte von und mit Alfred Komarek und Otto Jekel NIG, HS I, Universitätsstr. 7, 1. Bezirk: wolfgang hildesheimer liest aus: "Marbot". Eine Biographie. (Suhrkamp) gemeinsam mit dem Kulturreferat der ÖH
2 X	freitag 18.30 696	herbstpresse björn gärtner: Wiener Tänze d. 18. u. 19. Jh. werner herbst: Kurzprosa walter pilar: Gedichte
3 X	montag 18.30 697	hörspielmuseum: wolfgang hildesheimer "PRINZESSIN TURANDOT" 3.4. ORF, 15.00: "DAS ATELIERFEST"
14	mittwoch 18.30	musikszenen wien: günter kahowez - Der Komponist zwischen Symphonik und Ton-Dichtung. (Musikbeispiele)
15 X	donnerstag 18.30 18.30 2. Stock 698	mythos, mystik und magie in den neuen musiktendenzen Workshop mit Musikbeispielen und Diskussion - Günter Kahowez, Gerhard Koller, Giselher Smekal literatureck: es lesen EVA MÜHLBERGER und GÜNTHER LUXBACHER
16 X	freitag 18.30 699	bujdosó/nagy/papp/schantl experimentelle, visuelle und erzählende Literatur in den Literaturzeitschriften "MAGYAR MŰHELY", "DAS PULT" und "WORTMÜHLE"
19	montag 18.30 700	hörspielmuseum: fernsehfieler "EIN FERNSEHABEND" von URS WIDMER 17.4. ORF, 15.00: "DIE FLIEGE IN DER SUPPE" von JORGE DIAZ
20	dienstag 18.30	klassische indische sitarmusik: jatinder takur Vom Instrument zur Improvisation
21 X	mittwoch 18.30 701	LESUNGEN: walter vogl Prosa waltraud haas Lyrik blihal Prosa (legal productions)
23 X	freitag 18.30 —	hugo huppert liest aus "Wien örtlich" (Roetzer) und anderen Arbeiten
26 X	montag 18.30 702	LITERATURZEITSCHRIFTEN: BULGARIEN septemvri - Zeitschrift für Literatur, Kritik, Theorie vladimir golev und dontscho contschev lesen
27 X	dienstag 18.30 19.00 703	so komponiert man heute in asien (I) Werke von Franki Raden (Indonesien), Chinery Ung (Kambodscha), Eugene Lee und Sokhi Kang (Korea) BERGGASSE 5, STUDENTENCAFE: barbara frischmuth liest "Die Frau im Mond" (Residenz)
28 X	mittwoch 18.30 704	LITERATURZEITSCHRIFTEN: WESPENNEST JOSEF HASLINGER stellt vor: konstantin kaiser und rudolf lasselsberger
29	donnerstag 18.30	Geheime Kräfte in der Musik Asiens: schamanismus (I) Vortrag mit Musikbeispielen: Gerald Koller
30	freitag 18.30	schamanismus (II): Gerald Kollers Workshop mit praktischen Beispielen. Zum Mitmachen!

literarisches quartier- zum monatsprogramm

april 1982

1.4.: Nach seinem Mozart-Buch hat Wolfgang Hildesheimer einen radikalen Schritt auf dem Gebiet des Erzählens und der Biographik zugleich gesetzt: er schrieb die "realistische Lebensgeschichte einer erträumten Gestalt: "Marbot-eine Biographie". Ein Buch, nicht nur über Ästhetik und Kunstkritik, sondern über menschliche Tradition schlechthin.

2.4.: Seit zwölf Jahren betreibt Werner Herbst seine "Herbstpresse", in der Publikationen in Buchform aber auch in Form der "bogen" als Literatur für Wandbenutzer erscheinen. Herbst wird die Neuerscheinungen präsentieren und über die Situation von Minipressen referieren, dann liest er neue Prosa. Walter Pilar wird aus seinem Gedichtband "klupperIn&düsenjäger" (hp 25) lesen. Björn Gaertner wird Wiener Tänze aus dem 18. und 19. Jahrhundert spielen.

16.4. Alpár Bujdosó, Paul Nagy und Tibor Papp sind Begründer und Redakteure der Zeitschrift MÄGYAR MÖHELY (Ungarische Werkstätte), die seit 1972 neue literarische und künstlerische Bestrebungen präsentiert. Redaktionsorte sind Paris und Wien, die Zeitschrift erscheint auf Ungarisch und auf Französisch. Alpár Bujdosó: geb. 1935 in Budapest, Forstingenieur. Seit 1956 in Wien. Publikationen seit 1965, Essays, Kurzgeschichten, konkrete Poesie, visuelle Texte. In den letzten Jahren Arbeiten für Overheadprojektor und Tonband.

Paul Nagy, geb. 1934, seit 1956 in Paris. Schriftsteller, Übersetzer, Typograph. Studium an der Sorbonne. Beteiligung an internationalen Ausstellungen und Colloquien über visuelle Literatur.

Tibor Papp, geb. 1936 in Tokaj, ab 1956 Studium in Lüttich, ab 1961 in Paris. Arbeiten in visueller Literatur, seit 1979 besonders für Diaprojektor und Tonband.

Kurt A. Schantl, geb. 1950 in Wr. Neustadt, HTL, Beschäftigung mit magischen und kabbalistischen Schriften. Arbeiten im ORF, "Wortmühle" und "das pult".

21.4.: Walter Vogl, aufgewachsen in Kärnten, lebt und studiert derzeit in Wien. Veröffentlichungen u.a. in den "manuskripten" und in der "Presse". Ausgezeichnet mit dem Preis der Zeitschrift "manuskripte".

Waltraud Haas lebt und arbeitet in Wien. Initiatorin der Lyrikreihe "Kopfnoten" bei Frischfleisch & Löwenmaul. In dieser Reihe und in Literaturzeitschriften, u.a. "Podium", sind ihre Gedichte veröffentlicht.

Blihal veröffentlicht seine anfallartigen Texte in der von ihm selbst mit Freunden betriebenen Edition "legal productions". Dieser zweifellos bevorzugte Zustand scheint Kompromißlosigkeit beim Schreiben zu befördern.

23.4.: Hugo Huppert, geb. 1902. Erste Gedichtveröffentlichungen 1928 in Literaturzeitschriften. Emigration in Moskau, dort Redakteur der "Internationalen Literatur". Rückkehr nach Österreich. Zahlreiche Gedichtbände (seit 1951), Prosa (autobiographische Entwicklungsroman-Trilogie), Essaybände, gesammelte Publizistik. Majakowski-Nachdichtungen, Werkausgaben, Monographie. Die letzten Buchveröffentlichungen Hugo Hupperts sind die Gedichtbände "Wien örtlich" (Edition Roetzer) und "Indizien oder Vollmond auf Bestellung" (Mitteldeutscher Verlag).

26.4.: Erstmals wird eine Literaturzeitschrift aus Bulgarien vorgestellt: "SEPTEMVRI" (September)-eine Zeitschrift für Literatur, Kritik und Theorie. VLADIMIR GOLEV und DONTSCHO CONTSCHEV sprechen über diese Zeitschrift und die Situation der Literaturzeitschriften in Bulgarien und lesen eigene Texte.

27.4.: Barbara Frischmuth hat im Residenz-Verlag einen neuen Roman veröffentlicht: "Die Frau im Mond". Die Namen der Personen des Buches verweisen auf die Commedia dell'Arte (Pierrot und Colombina), auf die anhaltende Beziehungsproblematik zwischen Frau und Mann, der Text verweist auf eine exzellente literarische Herausforderung der Figur "Drei Frauen".

28.4.: Rudolf Lasselsberger, geb. 1956 in St. Leonhard/N.Ö., Studium an der Pädagogischen Akademie, Wien. Er wird Geschichten vom Land lesen.

Konstantin Kaiser, geb. 1947 in Innsbruck, Studium der Philosophie in Wien. Gemeindebediensteter. Liest aus der Sammlung "Kristallisierte Geschichten". Von beiden Autoren sind Texte im Wespennest 45 erschienen.

Programmschwerpunkt Hörspielmuseum:

Samstag, 3.4., ORF, Studio Wien, 15 Uhr:

"DAS ATELIERFEST" von Wolfgang Hildesheimer

Montag, 5.4., Literarisches Quartier, 18.30 Uhr:

"PRINZESSIN TURANDOT" von Wolfgang Hildesheimer

Zum Autor: geb. am 9.12.1916 in Hamburg; Mittelschule in Deutschland und England; 1933 Emigration nach Palästina, wo er als Möbeltischler und Innenarchitekt arbeitete; er nahm an einem Bühnenbildnerkurs in Salzburg teil und studierte 1937-1939 Malerei und Graphik in London; 1940 ging er erneut als englischer Informationsoffizier für fünf Jahre nach Palästina; Simultanübersetzer beim Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß, dann Graphiker; erste schriftstellerische Versuche; 1950 entschied er sich endgültig für die Literatur; er lebt als freier Schriftsteller in Poschiavo in der Schweiz. Er schreibt neben erzählender Prosa Dramen, Hör- und Fernsehspiele und Essays; 1965 erhielt er den Literaturpreis der Freien Hansestadt Bremen, 1966 den Georg-Büchner-Preis, gehörte seit 1952 der Gruppe 47 an, für sein Hörspiel "Prinzessin Turandot" wurde ihm der "Hörspielpreis der Kriegsblinden" 1954 verliehen.

Die Geschichte von der chinesischen Prinzessin, die alle durch ihre Schönheit angelockten Freier hinrichten läßt, falls sie nicht die von ihr aufgegebenen Rätsel lösen, wird durch zwei für Hildesheimers Stil und seine Ideen bezeichnete Erfindungen abgewandelt. Erstens: es geht nicht um Rätsel, sondern um ein Wortgefecht auf Leben und Tod, bei dem unterliegt, wer zuerst stockt oder den Faden verliert. Und zweitens: der Prinz, der Turandot nach neunzehn hinggerichteten Freiern endlich besiegt, ist ein Abenteurer, der in seiner vorgetäuschten Prinzen-eigenschaft schon an vielen Höfen den Königstöchtern die Köpfe verdreht hat. Neben der stolzen und mächtigen Emanzipierten steht also eine Art Heiratsschwindler.

Samstag, 17.4., ORF, Studio Wien, 15 Uhr:

"DIE FLIEGE IN DER SUPPE" von Jorge Díaz

Montag, 19.4., Literarisches Quartier, 18.30 Uhr:

"EIN FERNSEHABEND" von Urs Widmer

Zum Autor: geb. 21.5.1938 in Basel, Philologiestudium, Verlagslektor und Literaturkritiker, lebt in Frankfurt. Schreibt Romane, Erzählungen, Theaterstücke und vor allem Hörspiele und hat sich auch als Übersetzer aus dem Französischen und aus dem Englischen einen Namen gemacht. Ein paar Titel aus dem Werkeverzeichnis, diese ohne Jahreszahlen, die Kontinuität ist - ununterbrochen - besser erkennbar. Es beginnt 1968 mit der Erzählung "Alois", es folgen: "Die Amsel im Regen im Garten", Erzählungen, "Das Normale und die Sehnsucht", Essays und Geschichten, "Die lange Nacht der Detektive", ein Kriminalstück, der Roman "Die Forschungsreise", "Schweizer Geschichten", "Die gelben Männer", Roman, "Vom Fenster meines Hauses aus", Prosa, "Nepal", ein Stück, der Erfolgstext "Stan und Ollie in Deutschland" und das Trauerspiel "Zust oder die Aufschneider". Dazu zählen noch mehr als ein Dutzend Hörspiele, grotesk-satirisch meist und heißen Zeitproblemen verpflichtet. "Ein Fernsehabend" wurde mit dem "Hörspielpreis der Kriegsblinden" 1976 ausgezeichnet.



**Sympathie
verbindet.**

ZENTRALSPARKASSE

Europaverlag

Hans Heinz Hahn
DIE VERSCHOLLENEN DÖRFER
Roman

248 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag, öS 248,--

Das große barocke Thema von Untergang, von Verfall und deren Überwindung in der oft recht irdischen Liebe beschließt folgerichtig Hans Heinz Hahns Romanexkurse über die "Paradoxie unserer Existenz". Wiederum mehr als ein Roman: ein funkelndes Kaleidoskop von Wortwitz und Gedankenspiel. Wie auch die Kritik bestätigte: "Eine der wichtigsten und zugleich unterhaltendsten Neuerscheinungen der österreichischen Literatur".

